



© Real Fiction Filmverleih

BORN IN EVIN

Filmpädagogisches Begleitmaterial für den Unterricht

INHALTSVERZEICHNIS

Credits	3
Empfehlung für den Unterricht	4
Kurzsynopsis	5
Synopsis	5
Biografie der Regisseurin	6
Statement der Regisseurin	6
BORN IN EVIN Eine kollektive Spurensuche	8
Politik	9
Gesellschaft	10
Inszenierung	12
Kamera Schnitt	12
Ton Musik	13
Allgemeine Arbeitsaufgaben	14
Ergänzungen Material & Literatur	15

Credits

Originaltitel	Born in Evin
Deutscher Titel	Born in Evin
Format	DCP
Projektionsformat	16:9
Länge	98 Min.
Fassung	DCP
Farbe	Farbe
Starttermin	21. Februar 2020
Regie	Maryam Zaree
Auszeichnungen	Berlinale 2019: Kompass-Perspektive-Preis Fünf Seen Filmfestival 2019: Bester Dokumentarfilm Hessischer Filmpreis 2019: Newcomerpreis FEST New Directors New Films Festival Portugal: Cineuropa Audience Award Best Feature Film & Lobende Erwähnung by Golden Lynx
Drehbuch	Maryam Zaree
Kamera	Siri Klug
Schnitt	Dieter Pichler
Sounddesign	Rudolf Gottsberger
Ton	Michel Klofkörn und Tom Schön
Produktion	Golden Girls Films; Tondowski Films GbR
Verleih	StadtkinoFilmverleih

Empfehlung für den Unterricht

Die Schulmaterialien sind als Unterstützung zu verstehen, den Film BORN IN EVIN im Unterricht mit Schüler*innen vor-, bzw. nachzubereiten. Die Fragen zu den einzelnen Themenbereichen sind als Anregung für die Auseinandersetzung der Schüler*innen mit der filmischen Form gedacht und bieten die Möglichkeit zur vertiefenden Recherche und Bearbeitung.

Unter "Ergänzungen | Material & Literatur" finden sich Filmausschnitte, die für die Nachbearbeitung im Unterricht genutzt werden können.

Fächer

Geographie | Geschichte | Religion | Sozialkunde | Politische Bildung | Psychologie | Philosophie | Deutsch | Bildnerische Erziehung | Musik | Ethik

Themen

Gesellschaft | Politik | Flucht | Familie | Zukunft | Vergangenheit | Erinnerung | Solidarität | Geschlechterrollen | Revolution | Trauma | Verdrängung | Gewalt

Alterskennzeichnung

frei ab 12 Jahren

Positivkennzeichnung

empfehlenswert als Diskussionsfilm ab 14 Jahren

Kontakt Schulvermittlungsprogramme

Stadtkino Filmverleih
Conny Schwaighofer
Siebensterngasse 2
1070 Wien

Telefon: 0677 630 614 07

E-Mail: c.schwaighofer@stadtkinowien.at

Kurzsynopsis

Maryam Zaree begibt sich in ihrem bewegenden und herzerwärmenden Debütfilm auf die Suche nach ihren eigenen Wurzeln. Als kleines Mädchen kam sie mit ihrer Mutter aus dem Iran nach Deutschland, bis heute ist die Vergangenheit jedoch hinter einer Mauer des Schweigens verpackt. Zu aufwühlend sind die schlimmen Ereignisse, die Maryams Mutter damals dort durchleben musste: im Gefängnis von Evin, wo Regimegegner weggesperrt und gefoltert wurden, kam auch Maryam 1983 zur Welt. Die, mittlerweile in Deutschland als Schauspielerin erfolgreich (u.a. TATORT, 4 BLOCKS, UNDINE, SYSTEMSPRENGER), Regisseurin, macht sich auf die Suche nach der Vergangenheit ihrer Familie. Eine sehr persönliche und gleichzeitig doch auch kollektive Geschichte. Das Verständnis von Flucht und was es bedeutet, das eigene Land zu verlassen, wird in diesem lebendigen und wahrhaftigen Dokumentarfilm über die Suche einer jungen Frau nach der eigenen Geschichte mutig und entschieden dargelegt.

Synopsis

BORN IN EVIN erzählt die Geschichte von Regisseurin und Schauspielerin Maryam Zaree, die sich auf die Suche nach den gewaltvollen Umständen ihrer Geburt in einem der berüchtigtsten politischen Gefängnisse der Welt macht.

Vor genau vierzig Jahren wurde der Schah und mit ihm die iranische Monarchie gestürzt. Ayatollah Khomeini, der neue religiöse Führer, ließ nach seiner Machtergreifung Zehntausende von politischen Gegnern verhaften und ermorden. Unter den Gefangenen waren auch die Eltern der Filmemacherin, die nach Jahren im Gefängnis überlebt haben und nach Deutschland fliehen konnten. Innerhalb der Familie konnte nie über die Verfolgung und das Gefängnis gesprochen werden. Maryam Zaree stellt sich dem jahrzehntelangen Schweigen und geht den eigenen Fragen nach dem Ort und den Umständen ihrer Geburt nach. Sie trifft andere Überlebende, spricht mit Expert*innen und sucht nach Kindern, die, im gleichen Gefängnis wie sie, geboren wurden. Dabei versucht sie Antworten, auf ihre persönlichen wie politischen Fragen zu finden. Was sind die persönlichen Konsequenzen von Verfolgung und Gewalt, wenn dieselben Täter bis heute an der Macht sind und die Opfer ihre Geschichte internalisieren? Und was bedeutet es politisch, sich innerhalb der Familie dem Schweigen zu nähern? Das Private ist politisch und das Politische privat – mit dieser Überzeugung arbeitet sich Maryam Zaree durch das Dickicht des Verdrängten.



Biografie der Regisseurin

Maryam Zaree wurde 1983 in Teheran / Iran geboren. Im Alter von zwei Jahren flüchtete ihre Mutter mit ihr, vor politischer Verfolgung, nach Deutschland. Sie wuchs in Frankfurt am Main auf und studierte Schauspiel an der renommierten Filmschule Konrad-Wolf in Potsdam Babelsberg. Sie spielte Hauptrollen in zahlreichen Spielfilmen, arbeitete für Theater und Fernsehen und wurde für ihre Auftritte ausgezeichnet. 2018 erhielt sie den „Grimme Preis“ für ihren Auftritt in der TV-Miniserie 4 BLOCKS. Ihr erstes Theaterstück „Kluge Gefühle“ erhielt den Autorenpreis des Heidelberger Stückemarktes und wurde in mehreren Theatern aufgeführt. BORN IN EVIN ist ihr Debütfilm.

Auswahl Filme/Serien als Schauspielerin:

TRANSIT (Regie: Christian Petzold)

TATORT (Team Berlin, Gerichtsmedizinerin)

SYSTEMSPRENGER (Regie: Nora Fingscheidt)

4 BLOCKS (Regie: Marvin Kren)

UNDINE (Regie: Christian Petzold)

Statement der Regisseurin

“Es gibt Menschen, die haben Jokes und es gibt welche, die haben keine.”

Das ist vielleicht nicht der beste Satz, der im Zusammenhang mit einer Geschichte über Folter und Gefängnis fallen sollte, aber er erzählt viel über meinen Blick aufs Leben. Er ist auch nicht zynisch. Zynisch ist, dass ich in einem berüchtigten Foltergefängnis das „Licht“ der Welt erblicken musste. Man könnte jetzt sagen: dumm gelaufen, aber ist doch alles gut gegangen. Meine Eltern haben beide überlebt, ich bin behütet in Deutschland aufgewachsen, bin eine erfolgreiche Schauspielerin geworden und habe trotz allem Jokes. Ende der Geschichte.

In etwa so wurde den ankommenden Flüchtlingen in großen Teilen unserer Gesellschaft begegnet. Sie haben es geschafft, vor Krieg, Armut oder Verfolgung zu fliehen und jetzt werden sie sich

integrieren und schon bald vergessen, was ihnen widerfahren ist. Das entspricht dem Zeitgeist und ist bewährtes Aufstiegsnarrativ. Und dennoch begeben wir uns damit in eine kollektive Verdrängung, die auch Teil deutscher und europäischer Erfahrung ist. Als Gesellschaft müssen wir aber Bedingungen schaffen, in denen über Gewalt, Entrechtung und Misshandlung gesprochen werden kann. Diese Geschichten sind nicht immer schön, sie sind oft brüchig, lückenhaft und unvollständig, aber sie helfen uns zu verstehen, wie wir miteinander leben wollen und wie eben nicht. Sie sind ein moralischer Kompass in Zeiten, in denen wieder Hand angelegt wird, an unsere menschlichen Werten. Wir müssen also wieder zuhören lernen. Doch die Versehrten können oft nicht sprechen oder erst Jahrzehnte später. Manchmal sind es auch erst ihre Kinder, die berichten können von dem Versehrtsein ihrer Eltern und selbst ihnen hat es oft die Sprache verschlagen. Das bringt uns zurück zum Humor, diesem Schelm und Lebensretter, der eine Annäherung an das Schrecken ermöglicht, ist er doch das Ying für das Yang oder so ähnlich.

Dieser Film ist mein Lebensprojekt, nicht mehr und nicht weniger. Doch das Letzte, was ich je wollte, war, einen Film über mich selbst zu machen. Als ich mit der Recherche begann, wollte ich eine Geschichte über die Kinder des Evin Gefängnisses erzählen. Ich wollte sie suchen und verstehen, wie die Verfolgung ihrer Familien ihr Leben bestimmt hat. Bei einem Development Programm in Schweden wurde ich von einem Dramaturgen gefragt, wieso ich in meinem Film nicht vorkomme. Ich fand die Frage absurd und sie offenbarte doch eine tiefe Wahrheit. Ich wollte erzählen, aber ich wollte nicht dorthin gehen, wo es weh tut. Ich dachte, indem ich über die anderen erzähle, wird schon deutlich, was mein Anliegen ist und ich kann mir den Vorwurf einer therapeutischen Selbstsuche ersparen. Doch die Wahrheit ist: Ich schwieg einfach weiter, so wie meine Mutter. Ich spürte, dass ich erzählen muss, aber ich wusste nicht wie. Wie sollte ich denn auch erzählen über die Dinge, für die es bis heute keine Worte gab. Mit der Zeit reifte in mir die Erkenntnis, dass in dem Mut, sich den eigenen mikrokosmischen Tabus zu stellen, Universalität verborgen liegt. Dass ich so über das Menschsein erzählen kann und genauso vielleicht Menschlichkeit zurück gewonnen werden kann.

Die Kinder von Evin sind natürlich weiter da, sie sind meine Verbündeten auf meiner Reise nach den Geheimnissen der Vergangenheit. Die Voraussetzung für meine Reise und für einen großen Film ist aber Tapferkeit und die findet sich manchmal eben dort, wo die Angst wohnt. Ich bin soweit, die Geschichte von Maryam, ihrem Vater Kasra und ihrer Mutter Nargess zu erzählen - von drei Überlebenden, deren Würde verletzt wurde und die trotzdem JA zum Leben sagen und ihren Humor nicht verloren haben, obwohl manche Wunden nicht heilen können.



BORN IN EVIN | Eine kollektive Spurensuche

Maryam Zaree, die Protagonistin und Regisseurin des Films, begibt sich in ihrem Film auf eine sehr persönliche Spurensuche. Sie sucht Antworten, die ihre Vergangenheit und im Speziellen ihre Geburt und die Zeit, die sie mit ihrer Mutter Nargess im Gefängnis verbracht hat, betreffen. In BORN IN EVIN öffnet Maryam Zarees persönliches Schicksal den Blick auf eine kollektive Erinnerung, die mit den politischen Geschehnissen der damaligen Zeit verschwimmt.

Wie diese Themen im Film behandelt werden und welche Stilmittel dabei auf welche Art genutzt werden, können in der Klasse anhand der folgenden Aufgaben zu den Bereichen Dokumentarfilm, Politik, Gesellschaft und Kamera/Schnitt, sowie Musik/Ton erarbeitet werden.

Dokumentarfilm

Wenn man auf der Suche nach einer allgemeinen Definition für den Begriff Dokumentarfilm ist, stellt man schnell fest, dass dies nicht so einfach ist.

In der langen Geschichte des Dokumentarfilm-Genres begegnet man vielen unterschiedlichen Inszenierungsformen, Herangehensweisen und künstlerischen Merkmalen. Hier folgt daher ein Versuch die Grundidee in wenigen Worten zusammenzufassen.

Gemeinhin bezeichnet der Dokumentarfilm nicht-fiktionale Filme, die sich mit Aspekten der Realität beschäftigen. Im weitesten Sinne scheint sein Ziel, einen Ausschnitt der Wirklichkeit abzubilden, wobei er einen besonderen Anspruch an die Authentizität und Wahrheit des Gezeigten stellt.

“Der Dokumentarfilmer ist Zeuge von Handlungen, Ereignissen oder Phänomenen der Zeitgeschichte, die er mittels Film erschließt, verdeutlicht, analysiert oder rekonstruiert, wobei er als Autor z.B. im Interview je nach künstlerischem Konzept als Fragender, Gesprächspartner etc. an- oder abwesend sein kann.”¹

¹ <http://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=127>

Arbeitsaufgaben

1. Gibt es eurer Meinung nach eine allgemeine Botschaft, die der Film vermitteln möchte? Wenn ja, welche ist das?
2. Welche filmischen Mittel nutzt Maryam Zaree für ihren Film? Unterscheidet dabei zwischen dokumentarischen und fiktionalen Mitteln!
3. Der Film setzt sich aus unterschiedlichen Bildquellen zusammen. An welche Filmbilder könnt ihr euch erinnern? Recherchiert dazu, woher sie stammen.
4. Schaut euch die untenstehenden Filmstills an. Inwiefern ist Maryam Zarees filmische Art interaktiv bzw. beobachtend? Was unterscheidet diese beiden Szenen voneinander und welche filmischen Möglichkeiten/Einschränkungen bieten sie? (Beide Filmausschnitte finden Sie unter "Ergänzungen | Material & Literatur")



Ziel

Das Ziel ist es, über filmische Mittel und deren Wirkung zu sprechen. Wie unterscheidet sich ein klassischer Spielfilm von einem Dokumentarfilm? Und wie können deren Mittel für das jeweils andere Genre von Nutzen sein?

BORN IN EVVIN nutzt sowohl aktuelle Interviews und gefilmte Geschehnisse wie auch private Foto-, Video- und Tonaufnahmen, Archiv-Fotos und -Filmaufnahmen und fiktionale Szenen. Beobachtungen (ungeplante Szenen) spielen dabei genau so eine Rolle wie Interaktionen (ausgeleuchtete Interviews). Wie werden in diesen unterschiedlichen Szenen Techniken, wie z.B. Licht und Ton, eingesetzt?

Politik

Ende der 1970er Jahre hatte der Schah Mohammad Reza Pahlavi bereits einige Jahrzehnte als Monarch im Iran geherrscht. Mit Unterstützung der USA hielt er sich, trotz einiger Unruhen in den 50er Jahren und kurzer Zeit im Exil, fest in seiner Position.

Die Hauptgründe für die aufkeimenden Unruhen, die im September 1978 begannen, waren die Unterdrückung, das Fehlen von freien Wahlen und freier Meinungsäußerung. Insbesondere sein autoritärer Führungsstil und der demonstrative Reichtum, machten ihn bei vielen Iraner*innen unbeliebt. So kam es zu regelmäßig stattfindenden Massendemonstrationen, die schlussendlich die Islamische Revolution herbei führten und den Schah dazu brachten zu fliehen. Die Landbevölkerung, der in der Stadt eine bessere Zukunft versprochen wurde, machte einen großen Teil der Demonstranten aus.

Der, seit 15 Jahren im türkischen, irakischen und französischen Exil lebende, schiitische Geistliche Ruhollah Khomeini, war die Leitfigur der Revolution. Er spielte bereits bei den Unruhen in den 1960er Jahren eine wichtige Rolle und kritisierte den Schah, woraufhin er ins Exil geschickt wurde.

Khomeini kehrte 1979 zurück und folgte als Führer der neuen Islamischen Republik. Er wurde zum Symbol der Zukunft und machte dem iranischen Volk Hoffnung auf ein, weniger vom Westen unterstütztes, freies Iran.

Die linken Gruppierungen, die sich während der Revolution Khomeini angeschlossen hatten, waren ihm zugleich ein Dorn im Auge. Ihre Bestrebungen unter anderem nach der Gleichberechtigung der Frau oder der Verstaatlichung aller Betriebe, waren keinesfalls mit Khomeinis Ideen vereinbar. Dennoch gewann er, durch die geschickte Inszenierung, falsche Versprechen und aufgrund fehlender Alternativen, sowohl Linke, als auch Liberale für sich. Als oberster Rechtsgelehrter ist er zugleich die wichtigste politische Macht im Land. Seitdem sind Religion und Politik im Iran untrennbar miteinander verbunden. Unter dem Regime des Ayatollah Khomeini wurden Zehntausende politische Gegner festgenommen, gefoltert und getötet. Auch die Eltern der Regisseurin waren unter den Revolutionären, die sich schon bald nach dem Umbruch gegen Khomeini stellten und ins Gefängnis kamen.

Arbeitsaufgaben

1. Warum kann Maryam nicht in den Iran reisen um dort Interviewpartner*innen zu treffen?
2. Recherchiert zum Thema Islamische Revolution und erklärt, warum für viele Menschen der Umbruch von der Herrschaft des Schahs zur Islamischen Republik keine Besserung gebracht hat.
3. Welche politischen Revolutionen aus den letzten Jahrzehnten fallen euch noch ein?
4. Diskutiert über politisch verfolgte Gruppen und deren Möglichkeiten, in Sicherheit zu leben.
5. Was bedeutet der Satz: "Das Private ist politisch und das Politische privat." in Bezug auf BORN IN EVIN?

Ziel

Welche Staatsformen gibt es und wie sind sie strukturiert? Erstrebenswert ist eine Diskussion zur politischen Umbruchsituation damals im Iran und ähnlichen Revolutionen in den letzten Jahrzehnten in anderen Ländern. Was bedeutet es, politisch verfolgt zu werden? Warum ist die Flucht in ein anderes Land oft die letzte Chance für diese Menschen?

Gesellschaft

Die politischen Umwälzungen im Iran der 70er Jahre prägten eine ganze Gesellschaft. Familien wurden getrennt, Menschen gefangen genommen, gefoltert und einige sogar getötet. Wie sie mit diesen Erfahrungen und ihren Traumata umgegangen sind bzw. wie sie heute damit umgehen ist sehr unterschiedlich.

BORN IN EVIN arbeitet ein schweres Familientrauma auf und begegnet dabei verschiedenen Mechanismen des Verdrängens und der Traumabewältigung. Für Maryam Zaree ist Verdrängung keine Option. Und so beginnt sie, ihre eigene Geschichte, zu erforschen, indem sie, nicht nur das Gespräch mit ihren Eltern und Verwandten sucht, sondern auch mit Expert*innen und anderen ehemaligen Gefangenen spricht.

Das kollektive Gedächtnis, das sich im Film, durch die Gespräche, vor allem mit starken Frauen, langsam zusammenfügt, zeigt, wie schmerzhaft es sein kann über seine eigene, persönliche Erinnerung zu sprechen und wie eine gemeinsame Erfahrung verbinden und helfen kann, wenn es um die Bewältigung eines Traumas geht. Es wird deutlich, wie wichtig die kollektive Erinnerung ist, um der kollektiven Verdrängung entgegenzuwirken.

Maryam Zaree erzählt eine exemplarische Geschichte, die aufzeigt, wie sehr die Wunden von damals noch heute, über mehrere Generationen hinweg, schmerzen. So fällt es ihrem Vater leichter über die Zeit im Gefängnis zu sprechen als ihrer Mutter, für die jede Frage zu diesem Thema zu schmerzhaft ist um sie zu beantworten.

Die Regisseurin sieht es als ihre Pflicht danach zu fragen, wie wir mit der kollektiven Erinnerung umgehen, wenn die Täter, wie in diesem Fall, noch an der Macht sind.

Auf den ersten Blick ist BORN IN EVIN ein sehr persönlicher Film. Tatsächlich erzählt er aber von all den Menschen, die, bis in die zweite Generation hinein, Trauma und Versehrtheiten spüren.

So benennt Chahla Chafiq, im Gespräch mit Maryam Zaree es sehr deutlich:

“Unserer Geschichte ist voller Schweigen, voller unausgesprochener Dinge [...]. Deine eigene Geschichte ist ein Teil davon. [...] Du bist in einem Kontext geboren, der andere auch betrifft. Und deine individuelle Geschichte ist Teil einer kollektiven Geschichte voller Schmerz und unausgesprochener Dinge [...]”²

Arbeitsaufgaben

1. Vergleicht die Leben von Maryams Mutter Nargess im Iran und von Maryam heute in Deutschland. Besprecht dabei insbesondere die Rolle der Frau und der Religion.
2. Inwiefern ist Maryams persönliche Erfahrung Teil einer kollektiven Geschichte?
3. Wie unterscheiden sich Maryams Eltern voneinander, wenn es um die Verarbeitung ihrer Vergangenheit geht?
4. Diskutiert über die Szene, in der Maryam Kostüme für das Fernsehen anprobiert. Was kritisiert sie in diesem Zusammenhang?

Ziel

In Film und Fernsehen werden häufig stereotype Bilder von Flüchtlingen verwendet. Ein Gespräch über eigene Erfahrungen und Beobachtungen (in Film und Fernsehen) zu diesen Stereotypen, wäre eine Möglichkeit dieses Thema zu beleuchten.

Ein weiterer Ansatz ist, die unterschiedlichen Einstellungen zur Vergangenheitsbewältigung zu diskutieren. Was bewirken die Treffen, Konferenzen und Selbsthilfegruppen für die betroffenen Menschen?

Inwiefern hat dieser Film vielleicht andere Familien, die ein ähnliches Schicksal teilen, dazu gebracht, miteinander zu reden?

In BORN IN EVIN wird deutlich, dass die Spurensuche nicht nur für Maryam Zaree persönlich wichtig war, sondern auch, wie unwichtig konkrete Antworten auf Fragen für sie geworden sind.

Es geht mehr um ihre Nachforschung an sich und darum die Fragen auszusprechen, die so lange verschwiegen wurden. Es geht konkret um das Darüber-Reden.

So sagt Chahla Chafiq (Soziologin) im Gespräch mit Maryam Zaree:

“Selbst dieses Schweigen beweist etwas. Du hast dich auf diese Reise gemacht, hast Dinge erfahren und zusammengesetzt. Du hast die dunklen Flecken gefunden. Und das ist doch was. Das ist ein Ergebnis.”³

² Zaree, BORN IN EVIN, 2019, 00:37:44

³ Zaree, BORN IN EVIN, 2019, 00:37:00



Inszenierung

Der Film BORN IN EVIN folgt seiner Protagonistin auf ihrer Reise und nutzt dabei klassische dokumentarische, wie auch fiktionale Mittel. Die Wirkung dieser Entscheidungen soll folgend, anhand der Arbeit von Kamera, Schnitt, Musik und Ton, erarbeitet werden.

Kamera | Schnitt

Die Kameraarbeit ist zentrales Mittel in der Filmentstehung und fängt unter anderem durch die Wahl der Bildkomposition, des Ausschnitts, der Lichtsetzung, der Farbkomposition, der Kamerabewegung und der Perspektive gezielt Bilder ein.

„Der Kamerablick organisiert das Bild, er setzt den Rahmen, wählt den Ausschnitt, der von der Welt gezeigt wird, er bestimmt, was zu sehen ist.“⁴

Der Kern eines Films wird somit nicht nur über die gezeigten Handlungen, sondern auch über Konstruktion und Zusammenstellung der Bilder definiert.

„Jedes Bild zeigt also nicht nur ein Stück Wirklichkeit, sondern auch einen Standpunkt. Die Einstellung der Kamera verrät auch die innere Einstellung“.⁵

Allerdings gilt zu bedenken, dass Bildkompositionen sehr unterschiedlich wahrgenommen werden können. Dies hängt nicht zuletzt auch mit kulturellen Aspekten zusammen.

Der Schnitt (oder die Montage) ist ein wichtiges Mittel für die Wirkung eines Films. Durch Schnitttechniken kann ein Film unterschiedliche Ziele verfolgen: Er kann z.B. hektisch, spannend, harmonisch oder auch kurzweilig wirken. Er verbindet einzelne Erzählstränge miteinander und ermöglicht es der Geschichte, durch die Zeit zu springen.

Arbeitsaufgaben

⁴ Hickethier, Knut, Film- und Fernsehanalyse, Stuttgart [u.a.]: Metzler 4 2007., S. 57

⁵ Balázs, Béla: Der Film: Werden und Wesen einer neuen Kunst. Wien 1980, S.86-87

1. Wie verhält sich die Kamera zu den Menschen im Film? Ist sie nah dran oder weit weg von ihnen? Wen beobachtet sie hauptsächlich? Und was hat dies für eine Wirkung auf euch?
2. Warum zeigt die Regisseurin gleich zu Beginn nur eine schwarze Leinwand, während wir sie reden hören?
3. Beschreibt die Szenen am Anfang und am Ende, in denen Maryam mit dem Fallschirm in der Wüste ist. Wofür könnten diese Szenen stehen? (Einen Filmausschnitt finden sie unter "Ergänzungen | Material & Literatur")
4. Wie würdet ihr den Schnitt des Films beschreiben? Entwickelt er sich im Laufe der Handlung schneller, langsamer oder bleibt er immer gleich?
5. Vergleicht die zwei folgenden Filmstills. Was und wen seht ihr? Und wie unterscheiden sie sich voneinander?



Ziel

Die Kamera folgt der Protagonistin und ermöglicht es dem Zuseher/der Zuseherin sie durch den Film zu begleiten. Die Wechsel zwischen den Totalen und den Nahaufnahmen vermitteln den Zuschauer*innen ein Gefühl für den Ort und die Menschen. Die Nähe erzeugt Intimität, die Totalen geben einen Überblick. Insgesamt bleibt die Kamera aber nah am Geschehen und an den Menschen, ob beobachtend oder direkt angeschaut (siehe Filmstills oben).

Die schwarze Leinwand zu Beginn verdeutlicht Maryam Zarees Unwissen in Bezug auf ihre Vergangenheit. So schleppt sie, in der Szene in der Wüste, diese Unwissenheit exemplarisch hinter sich her, wird von ihr aufgehalten und belastet.

Ton | Musik

Das Sound Design trägt wesentlich zur Wirkung eines Films bei. Off-Töne, Musik, akustische Effekte, Stimmen und der Originalton, um nur einige Elemente zu nennen, können eine Atmosphäre verstärken, Szenen untermalen oder Gegensätze erzeugen. Die Musik kann dabei verschiedene Stimmungen schaffen und emotional, dramatisch, spannend oder entspannend wirken. Je nach Musik kann man auch Rückschlüsse auf unterschiedliche Genres ziehen. Der Ton bzw. die Musik muss immer im Zusammenhang mit den Filmbildern gesehen/gehört werden. So können bei Bildwechseln Übergänge geschaffen werden, Verbindungen erzeugt oder Unterschiede beschrieben werden.

Arbeitsaufgaben

1. Welche Art von Musik gab es? Etwa O-Ton-Musik und/oder komponierte Musikstücke?
2. Gab es viel oder eher wenig Musik?

3. Beschreibt die Art der Musik. Was war an der Musik speziell? Wie unterscheidet sich eingespielte Musik von Originalton-Musik?
4. Gibt es einen Erzähler/eine Erzählerin, die die Geschichte im Film erzählt? Wenn ja, wer ist sie/er?
5. Beschreibt das Lied und seine Stimmung, das sowohl zu Beginn, als auch am Schluss zu den Archivbildern gespielt wird. Was erzeugt es für eine Stimmung für den Zuseher/die Zuseherin?
6. Welches filmische Mittel wird am Ende genutzt, wenn das Lied startet? Erklärt die Verbindung zwischen der eingespielten Musik und dem Bild.

Ziel

In der Gruppe können die Unterschiede von O-Ton Musik (Originalton) und eingespielter Musik erarbeitet werden. Dabei soll unter anderem auf die Authentizität von Originaltönen eingegangen werden.

Als Beispiel kann hier auf die Szene am Ende eingegangen werden, in der Maryam Zaree eine Kassette startet und statt der Tonbandaufnahme ein eingespieltes Lied ertönt.

Wie ist die Wirkung der Erzählerin? Insbesondere, da es sich um die Stimme von Maryam Zaree handelt.

Allgemeine Arbeitsaufgaben

Als Einstieg für die Nachbereitung in der Klasse hat es sich bewährt, den Filmtrailer noch einmal zu zeigen. Er fasst meistens die zentralen Themen zusammen, zeigt wichtige Szenen des Films und kann so gut als Grundlage für mögliche Analysen und Aufgaben dienen.

Arbeitsaufgabe vor dem Kinobesuch

1. Analysiert einzeln oder in Kleingruppen das Filmplakat
 - Was sehen wir auf dem Plakat? Worum könnte es gehen?
 - Was sagen der Titel und die Schrift des Titels über den Film?
 - Welche Erwartungen hast du an einen Film, der die von dir vermuteten Themen behandelt?
 - Um welches Filmgenre handelt es sich?
 - Warum gelingt es dem Plakat (nicht), Interesse für den Film zu wecken?
2. Analysiert einzeln oder in Kleingruppen den Trailer
 - Wer ist die Hauptfigur/sind die Hauptfiguren? Was erfahren wir über sie?
 - Welche Ziele verfolgen die Hauptfiguren?
 - In welcher Beziehung stehen sie zueinander?
 - Welche filmgestalterischen Mittel fallen auf?
 - Um welches Filmgenre handelt es sich?
 - Welche Genremerkmale sind erkennbar?
 - An welche Zielgruppe richtet sich der Trailer?
 - Warum gelingt es dem Trailer (nicht), Interesse für den Film zu wecken?

Arbeitsaufgabe nach der Filmsichtung

1. An welche Szenen erinnert ihr euch besonders und warum?
2. Welche Stimmung vermittelt der Film?
3. Welche filmischen Mittel werden verwendet, um diese Stimmungen zu erzeugen?
4. Wie würdet ihr einen Film über das Thema gestalten? Überlegt euch in kleinen Gruppen zu einem Themenkomplex von BORN IN EVIN eine Geschichte und einen Titel für einen

klassischen Spielfilm, für eine Reportage, für ein Drama oder für einen Horrorfilm. Macht euch Notizen und begründet eure Entscheidungen.

Ergänzungen | Material & Literatur

PRESSEARTIKEL / INTERVIEWS

<https://www.tagesspiegel.de/kultur/doku-born-in-evin-auf-der-berlinale-unsere-traenen-sind-politisch/23966880.html>

<https://taz.de/Berlinale-Born-in-Evin/!5568974/>

<https://www.derstandard.at/story/1233309386042/hintergrund---iran-1979-islamische-revolution>

FILMAUSSCHNITTE

https://www.dropbox.com/sh/9zy13tg6y0yqihj/AAADZIZbn9M_ysmOIDi43SGwa?dl=0

TRAILER

<https://www.youtube.com/watch?v=6iW0pEpiBNw>

VERMITTLUNGSMATERIAL & LITERATUR

<https://www.kinofenster.de>

<https://www.mediamanual.at>

<http://www.filmabc.at>

<http://filmlexikon.uni-kiel.de>

<https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/index.html>

Balázs, Belá: Der Film: Werden und Wesen einer neuen Kunst. Wien 1980
Hickethier, Knut, Film- und Fernsehanalyse, Stuttgart [u.a.]: Metzler 4 2007

Alle Fotocredits: ©Stadtkino Filmverleih